



*An alle Erstsemester:  
Bitte im Mentorat an-  
rufen und einen Termin  
für das Orientierungsge-  
spräch ausmachen  
(siehe S. 66)!*

*Herzliche Einladung zum Planungs-  
treffen am Dienstag, 03.02.09  
(siehe S. 59)!*

**Programm  
Wintersemester 2008/2009**

**Mentorat  
für die  
Theologiestudierenden  
der Universität Regensburg**

## **Neuer Mitarbeiter im Mentorat**

Ab Oktober 2008 darf ich im Team der Mentoren mitwirken. Nach dem Studium der Theologie an der Universität Regensburg war ich zunächst im Bereich der religionspädagogischen Fortbildung tätig und habe danach mehrere Jahre Praxiserfahrung als Religionslehrer am Gymnasium einschließlich der Begleitung von Praktikanten erworben.

Auf die Begegnung und die Zusammenarbeit mit Euch freut sich

**Josef Braun**

## **Zu unserem Logo:**

Ein Kuscheltier ist er ja nicht gerade, unser schwarzer Vogel. Aber dafür schaut er frech und munter durch seine Brille, und ein glatter, geschmiegelter Typ ist er mit seinem reichlich zerzausten Beinkleid auch nicht. Deswegen, so meinen wir zumindest, passt die Dohle recht gut als Wappentier zum Mentorat für die LaintheologInnen.

Die Idee dazu wurde im September 1997 geboren, als das noch ganz junge Mentorat zum erstenmal zu „Heiligen Höhen“ in den Alpen aufbrach. Bei den Wanderungen im Wilden Kaiser wurde jede Rast begleitet von einem Schwarm schwarzer, geschwätzi-ger und schlauer Flugakrobaten, die mit allen Mitteln einen Happen von der Brotzeit zu erhaschen suchten: Bergdohlen. In ihrer Geselligkeit und Schlauheit, mit ihrer ernsten schwarzen Robe, kombiniert mit knallroten Socken, schienen sie recht gut zu uns Theologinnen und Theologen zu passen. Und sie, die das geräuschvolle Leben im Schwarm ebenso lieben wie die Einsamkeit weltabgewandter Gipfel und Grate, können sogar als Bild christlicher Frömmigkeit dienen. Kein Wunder, dass die Idee für das Logo schnell geboren war.

Wegen des gutnachbarschaftlichen Verhältnisses mit dem Dom haben wir allerdings die Domdohle gewählt, denn unser Vogel bevölkert die von Künstlerhänden geschaffenen Grate und Gipfel der Kathedrale nicht weniger gern als die Berge, die aus der Hand des Schöpfers stammen.

## Wo ihr uns findet:

Mentorat für Theologiestudierende  
Krauterermarkt 3  
(Innenhof Gaststätte - Hotel Bischofs-  
hof)  
93047 Regensburg

1 = Dom  
2 = Allerheiligenkapelle am Domkreuzgang  
3 = Domkreuzgang  
5 = Romanische St. Ulrichskirche  
6 = Niedermünsterkirche  
7 = Porta Praetoria  
11=Steinerne Brücke

## Unsere Sprechzeiten

### **An der Universität:**

**PT 1. Stock, Zi.-Nr.: 4.1.77**  
**Telefon: (0941) 943-1746**

Mentor Anton Högerl:  
Mittwoch, 10.30 bis 12.30 Uhr

Mentorin Monika Liebl:  
Donnerstag, 12.30 bis 14.30 Uhr

Spiritual Dr. Werner Konrad:  
Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr

**Im Mentorat (Krauterermarkt 3):**  
**Telefon: (0941)597-1570**

Regelmäßige Öffnungszeiten vormittags:  
Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.30 Uhr

Sowie nachmittags:

Mentor Anton Högerl:  
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mentorin Monika Liebl:  
Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

Weitere Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung!

### Unsere Telefonnummern:

**Telefon:** 0941/597-1570

**Fax:** 0941/597-1575

e-mail: [mentorat@bistum-regensburg.de](mailto:mentorat@bistum-regensburg.de)

Homepage: [www.mentorat-regensburg.de](http://www.mentorat-regensburg.de)

Spiritual Pfarrer Dr. Werner Konrad ist auch über seine Pfarrei Barbing erreichbar.

Telefon: 09401/2726

## **Ein erfolgreiches Semester wünschen**

< Foto >

(von links nach rechts)

**Anton Högerl**

Pastoralreferent, Mentor

**Gerlinde Frischeisen-Riedlberger**

Sekretärin

**Josef Braun**

Dipl.Theol., Mentor

**Monika Liebl**

Oberstudienrätin i. K., Mentorin

**Dr. Werner Konrad**

Pfarrer in Barbing, Spiritual

## **BIBLIOTHEK**

Wir bauen eine kleine (aber feine) Bibliothek auf, die immer mehr der Handbibliothek eines Religionspädagogen entsprechen soll. Falls Ihr Tipps, Hilfestellungen, Anregungen zum Vorbereiten von Religionsstunden (z.B. während des Praktikums) oder entsprechenden Referaten etc. braucht, könnt ihr auch bei uns vorbeischaun. Es besteht die Möglichkeit, hier zu arbeiten und Kopien anzufertigen. Bücherausleihe gibt es allerdings nicht.

## **Das Mentoratsteam**

Es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder StudentInnen bereit erklären, eng mit den Mentoren zusammenzuarbeiten und die Interessen der Studierenden gegenüber dem Mentorat zu vertreten!

Die Mitglieder dieses Mentoratsteams wirken bei der Semesterplanung mit, geben ein Feedback an die Mentoren über das, was gerade im Studium läuft, sind AnsprechpartnerInnen für KommilitonInnen und Verbindungsleute zwischen den Studiengängen und zur Fachschaft, bringen unter die Leute, was im Mentorat läuft, haben Spaß miteinander ...

Mitarbeit im Mentoratsteam heißt nicht, dass man während seiner ganzen Studienzeits in diesem Gremium dabei sein muss! Wer mitmacht, kann diese Zeit auch auf zwei bis drei Semester begrenzen.

**Das erste Treffen des Mentoratsteams im Wintersemester findet am Mittwoch, dem 15. Oktober 2008, um 19.30 Uhr**

**im Mentorat statt. Neueinsteiger sind herzlich willkommen!**

Eure VertreterInnen im Mentorat für das Wintersemester 2008/2009:

**Monika Anghuber**, LA Gy, 6. Sem.

**Christoph Babinger**, LAGy, 7. Sem,

**Andreas Dieterle**, LA RS, 11. Sem.

**Benjamin Eßl**, LA RS, 5. Sem.

**Maria-Theresia Geltinger**, LA Gy, 7. Sem.

**Maria Haider**, LA GS, 5. Sem.

**Alexander Heilmann**, LA RS, 3. Sem.

**Heining Andrea**, LA GS, 4. Sem.

**Corinne Hieber**, LA GS, 5. Sem.

**Sonja Hilz**, LA Gy, 5. Sem.

**Dominik Huber**, LA Gy, 11. Sem.

**Kathrin Huber**, LA RS, 4. Sem.

**Martin Kaiser**, Diplom, 11. Sem.

**Magdalena Knödlseher**, LA Gy, 9. Sem.

**Jennifer Knössl**, LA GS, 5. Sem.

**Janette Lang**, LA GS, 8. Sem.

**Jutta Lautenbacher**, LA Gy, 3. Sem.

**Maria Teresa Lentner**, LA Gy, 5. Sem.

**Iris Nachtmann**, LA Gy, 7. Sem.

**Lukas Peda**, LA RS, 9. Sem.



**Bernadette Römer**, LA HS, 5. Sem.

**Tomislav Römer**, LA HS, 4. Sem.

**Annette Schraml**, LA RS, 7. Sem.

**Julia Sedlmeier**, LA Gy, 7. Sem.

**Susanne Sergl**, LA GS, 9. Sem.

**Caroline Smarzly**, LA Gy, 5. Sem.

**Michael Sommer**, Diplom, 8. Sem.

**Petra Windpassinger**, LA Gy, StRefin.

**Maria Zistler**, LA RS, StRefin.

## **GEISTLICHE ANGEBOTE**

*Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼  
gekennzeichneten Veranstaltung kann im  
Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe  
Ordnung S. 66).*

☀ *Auch die Vorbereitung eines Mittagsgebetes bzw. eines Gottesdienstes kann im Studienbegleitheft eingetragen werden.*

## **Eucharistiefeier**

Zweimal feiern wir im Wintersemester Eucharistie. Am Mittwoch, den 19. November 2008 sind wir im Mentorat. Am Donnerstag, 8. Januar 2009 dürfen wir in der prächtigen Rokoko-Kirche des Klosters Heilig Kreuz Messe feiern. (Zum Kloster gelangt man am schnellsten, wenn man vom Arnulfsplatz beim Kneitinger in die Kreuzgasse einbiegt und geradeaus – an der Kreuzschenke vorbei – bis zum Nonnenplatz weitergeht. Der Zugang zur Kirche ist gegenüber der Kreuzschule.)

**Zeit: Mittwoch, 19. November 2008 um 20.00 Uhr im Mentorat, Donnerstag, 8. Januar 2009 um 20.00 Uhr in der Kirche des Klosters Heilig Kreuz, Am Judenstein 10**



**EinHauch von Bildung**  
**Wortgottesdienst zur Eröffnung des**  
**Studienjahres 2008/2009**

Zu diesem Gottesdienst im oberen Foyer der Zentralbibliothek lädt der Rektor der Universität alle Studenten und Bediensteten herzlich ein. Beachte die Anschläge an der Uni!

**Zeit: Dienstag, 21. Oktober 2008, 18.30 Uhr**

**Ort: Foyer der Zentralbibliothek**

**Sonntagsgottesdienste der KHG**

Jeden Sonntag 19.00 Uhr in St. Paul / Königswiesen, anschließend Möglichkeit zum Treff im KHG-Café

## **Nachtgottesdienste der KHG**

Die Mittwochstermine der Adventszeit wollen wir bewusst ruhig halten. Wir schließen uns den Adventsgottesdiensten der KHG um **21.30 Uhr** in der **Wolfgangskrypta** von **St. Emmeram** an. Wir feiern die Gottesdienste bei Kerzenschein und mit besonderer musikalischer Gestaltung. In den Predigten wird ein adventliches Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Glühwein und Gebäck. Der Erlös ist jeweils für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

**Zeit: Drei Mittwoche im Advent; 3., 10. und 17. Dezember 2008, jeweils um 21.30 Uhr**

**Ort: Wolfgangskrypta, St. Emmeram**

## **Donnerstagsgottesdienste in Niedermünster**

An jedem Donnerstag, der Gebetstag für geistliche Berufe ist, findet in der Niedermünsterkirche um 18.30 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, zu dem alle Theologiestudierenden herzlich eingeladen sind.

**Zeit: Donnerstag, 6. November, 4. Dezember 2008 und 5. Februar 2009, 18.30 Uhr**

**Ort: Niedermünsterkirche**

## **„Atempause“ in der Unikapelle: Mittagsgebet des Mentorats am Donnerstag von 12.10-12.25 Uhr**

Der Jogger dehnt seine Muskeln, nachdem er seine Runde gedreht hat. Dem Magen gönnt mancher ein Mittagsschläfchen, nachdem er ihn in der Mensa gefüllt hat. Und was gewähren wir dem von der Last des Wissens befrachteten Kopf ?

Die Uni-Kapelle bietet das passende Umfeld, um einem strapazierten Geist eine Aus-Zeit zu gönnen, damit die Seele ausschauen kann. Jeden Donnerstag um 12.10 Uhr bietet das Mentorat die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagsgebet an. Studentinnen und Studenten bereiten einen geistlichen Impuls vor.

**Zeit: Jeden Donnerstag um 12.10 Uhr**

**Ort: Uni-Kapelle (im Aufgang zur Zentralbibliothek)**

## **Meditieren? Einfach probieren!**

Immer mehr Menschen entdecken die segensreichen Auswirkungen des regelmäßigen Meditierens. Neben dem Aspekt des Zur-Ruhe-Kommens liefert es eine wertvolle Grundlage zur Vertiefung der Gottesbeziehung, zur Intensivierung des Gebetslebens und zu einem Leben in friedvoller Gelassenheit. Vor allem die nichtgegenständliche Meditation ist hier zu nennen, und diese üben wir auch.

Eine möglichst regelmäßige Teilnahme das Semester hindurch ist vorteilhaft, aber

keine Bedingung für eine Teilnahme! Bitte in bequemer Kleidung erscheinen!

Der Ablauf ist immer derselbe: ein einführender Text und zweimal zwanzig Minuten Sitzen mit meditativem Gehen zwischendurch.

**Leitung: Mentor Anton Högerl, lang-jährige Praxis in Zen**

**Zeit: Jeden Mittwoch in der Vorlesungszeit um 18.30 Uhr; Dauer: ca. fünfzig Minuten; Beginn: 22.10.08**

**Ort: Mentorat**

## ☀ **Geburtsvorbereitungskurs**

Du wirst dir denken: „Habe ich da richtig gelesen? Ein Geburtsvorbereitungskurs im Mentorat?“ Ja, es handelt sich tatsächlich mit unseren **Exerzitien im Alltag**, die wir erstmals anbieten, um eine „Geburtsvorbereitung“, aber um eine geistliche! Denn in der christlichen Spiritualität und Mystik treffen wir oft auf das Bild von der Gottesgeburt in uns. Es ist ein Kurs, der in uns die „Krippe“ bereitet, dass Jesus Christus in uns geboren werden kann.

Genauso, wie ich mich beim Geburtsvorbereitungskurs auf das Ankommen von und Leben mit einem neuen Erdenbürger bewusst und gezielt vorbereiten kann, so kann ich mich durch regelmäßige Übungen dazu bereiten, dass Gott für mich nicht nur einer ist, den ich weiß oder vom Hören kenne, sondern den ich **e r f a h r e**. Der Voradvent und die Adventszeit sind dafür eine gute Zeit.

Was wird bei den Exerzitien im Alltag von mir verlangt? Durchaus Anspruchsvol-

les: vier Wochen eine tägliche Gebets- und Übungszeit von einer halben plus einer viertel Stunde alleine bei sich zuhause und fünf einstündige Gruppentreffen mit der Reflexion der vergangenen Woche und der Anleitung für die nächste Woche (mit schriftlichem Kursmaterial).

Herzliche Einladung also an alle geistlich werdenden Mütter oder Väter!

**Leitung: Anton Högerl, Mentor und Geistlicher Begleiter**

**Zeit: 19. November bis 17. Dezember 2008; Gruppentreffen im Mentorat: Mittwoch, 19.11, 26.11., 3.12., 10.12. und 17.12.08, jeweils um 17.30 Uhr**

**Anmeldung im Mentorat erforderlich!**

## **Taizé-Gebet**

Taizé-bewegte Theologiestudenten des Priesterseminars gestalten in der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat in St. Jakob ein Abendgebet mit Liedern, Gesängen und Texten aus Taizé.

Aktuelle Infos gibt es auch unter [www.priesterseminar-regensburg.de](http://www.priesterseminar-regensburg.de)!

**Zeit: Donnerstag, 13. November, 11. Dezember 2008 und 8. Januar 2009, 20.30 Uhr**

**Ort: St. Jakob**

## **“Nacht der Lichter” im Dom**

Die diesjährige „Nacht der Lichter“ mit Gesängen und Texten aus Taizé findet am Freitag, den 21. November, um 19.30 Uhr im Dom zu Regensburg statt. In Meditation, Gesang und Stille könnt ihr der Quelle unseres Glaubens näherkommen.

Nach dem Gebet im Dom (ab ca. 21.30 Uhr) besteht im Mentorat die Möglichkeit zur Begegnung. Dort gibt es auch Informationen zum Europäischen Jugendtreffen in Brüssel.

**Zeit: Freitag, 21. November 2008, 19.30 Uhr**

**Ort: Dom St. Peter, Regensburg**

## **Waldweihnacht**

Zusammen mit der KHG verlassen wir die warme Stub`n und gehen nach draußen. Im winterlichen Wald können wir dann den hektischen Vorweihnachtsstress hinter uns lassen und begleitet von ruhigen Liedern und Impulsen in die staade Zeit eintauchen.

Zum Aufwärmen geht`s dann wieder zurück in die KHG, wo im Bierstüberl schon Tee, Punsch und Plätzchen warten.

Advent, wie er sein soll.

Da die Waldweihnacht mit einer kleinen Wanderung verbunden ist, solltet ihr auf jeden Fall festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung dabei haben!

**Zeit: Dienstag, 16. Dezember 2008, 19.15 Uhr**



**Treffpunkt: KHG, Weiherweg 6a**  
In Kooperation mit der Kath. Hochschulge-  
meinde

**Reihe „Grundrichtungen christlicher  
Spiritualität“:**

**☀ Warum und wozu Exerziten  
und geistliche Begleitung?**

Eine Voraussetzung für die Missio canonica ist die Teilnahme an Besinnungstagen oder Exerziten.

Wie laufen Exerziten ab, was ist geistliche Begleitung? Worin bestehen deren wesentliche Elemente? Und: Was bringt mir das alles persönlich?

Die Exerzitenbegleiterin und geistliche Begleiterin Sr. Barbara Bierler wird aus ihrer Erfahrung zum Thema informieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Ziel des Abends ist es, die Chancen aufzeigen, die Exerziten und geistliche Begleitung für ein glückliches Leben und eine lebendige Gottesbeziehung bieten.

**Referentin: Sr. Barbara Bierler, Missionschwester vom Heiligsten Erlöser, Dipl. Theol., Regionaloberin, Exerzitenbegleiterin und geistliche Begleiterin, tätig in der Aus- und Weiterbildung von Ordensleuten zu geistlichen Begleitern**

**Zeit: Dienstag, 18. November 2008,  
20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Gottes Wort erleben: „Bibel teilen“**

In der Theologie wie auch im Religionsunterricht spielt die Bibel eine zentrale Rolle, denn wir Christen verstehen die Bibel als Wort Gottes. Dieses Wort Gottes ist nicht nur zu den Menschen längst vergangener Zeiten gesprochen, sondern durch die Texte der Bibel kann und will Gott uns auch heute ansprechen. Eine bewährte Methode, das Wort Gottes in der Bibel persönlich zu erfahren, ist das „Bibel-Teilen“: In einer Gruppe meditiert man in sieben Schritten eine Bibelstelle und versucht die darin liegenden Impulse für das eigene Leben zu finden.

**Leitung: Martin Kaiser, stud.theol.**

**Zeit: Mittwoch, 4. Februar 2009,  
20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Abenteuerweg persönlicher Glaube – Geistliche Begleitung**

Ein religiöser Mensch steht mit seinem Glauben und seiner Spiritualität nicht unverrückbar fest, sondern ist immer in Entwicklung, auf einem Weg.

Dieser Weg kann sehr schön und gangbar sein – mit einer wunderbaren Aussicht, er kann aber auch eng und steil werden, unübersichtlich und fast ohne Spur oder auch mit Abzweigungen, an denen sich die Frage stellt, wie es weitergeht. Da ist es gut, wenn man sich gelegentlich einen Begleiter holt, sei es für die schönen Strecken oder auch gerade

für komplizierte Abschnitte! Das kann helfen, den Weg mit und zu Gott wesentlich zu intensivieren!



Solche Wegbegleiter gibt es auch im Mentorat. Spiritual Dr. Werner Konrad und Mentor Anton Högerl bieten diesen Dienst gerne an. Selbstverständlich bleibt die Anonymität bei der geistlichen Begleitung gewahrt. Beide Begleiter sind an die Schweigepflicht gebunden!

**Auf Abenteuerlustige, die einen solchen Weg gemeinsam mit ihnen gehen wollen (ca. 1 Stunde monatlich; Zeitraum nach Absprache), freuen wir uns!**

**Werner Konrad ist unter Telefon 09401/2726 und Anton Högerl unter 0941/597-1570 zu erreichen.**

## Weitere geistliche Angebote

Die weiteren geistlichen Angebote „Zwischen Macht und Ohnmacht: Gott meines Lebens“, „Kraft der Stille“, „LEBENS-SPUREN“, „Windberger Pilgertage“ und „Filmexerzitien“ findet ihr unter WOCHE- NENDEN / FAHRTEN / KURSE, S. 51ff.. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen kann für die Antragstellung zur Missio canonica verwendet werden.

## Exerzitien, Tage im Kloster, Meditation

Im Laufe des Studiums Exerzitien im Alltag, Besinnungstage, Tage im Kloster oder Kurse in christlicher Meditation mitzumachen, trägt zur Orientierung für den weiteren Lebens- und Berufsweg bei. **Für die zukünftigen ReligionslehrerInnen gilt u.a. als Voraussetzung für die Erlangung der Missio Canonica (siehe auch S. 67 u. 70): der Nachweis des Besuchs mindestens einer geistlichen Veranstaltung wenigstens über ein Wochenende während der Zeit des Studiums. Ihr könnt euch eine geistliche Veranstaltung selber aussuchen, seien es Exerzitien, Besinnungstage, Tage im Kloster, Meditationskurse oder Ähnliches.**

Wer Genauerer darüber erfahren möchte, dem empfehlen wir den Vortrag von Sr. Barbara Bierler auf S. 18.

Informationen und Literatur zu diesen Tagen der inneren Einkehr findet ihr im Mentorat oder ihr lasst sie euch über die anschließenden Adressen schicken. Natürlich können in diesem Semester

**auch die Angebote des Mentorates „Zwischen Macht und Ohnmacht: Gott meines Lebens“, „Kraft der Stille“, „LEBENS-SPUREN“, „Windberger Pilgertage“ und „Filmexerzitionen“ gewählt werden!**

**Wir Mentoren beraten gerne mit euch, welche Form von Einkehrtagen für den einzelnen gerade geeignet ist.**

Hier einige ausgewählte Adressen, wo Ihr Prospektmaterial anfordern könnt:

<u>Adresse:</u> Haus Werdenfels Eichhofen 93152 Nittendorf Tel. 09404/9502-0 <a href="http://www.Haus-Werdenfels.de">www.Haus-Werdenfels.de</a>	<u>Schwerpunkte:</u> Exerziten
Diözesanstelle Berufungspastoral Obermünsterpl. 7 93047 Regensburg Tel. 0941/5972218 e-mail: <a href="mailto:berufungspastoral@bistum-regensburg.de">berufungspastoral@bistum-regensburg.de</a> <a href="http://www.berufungspastoral-regensburg.de">www.berufungspastoral-regensburg.de</a>	Exerziten (im Alltag) Tage im Kloster
Vereinigung der Ordensoberinnen Deutschlands Postfach 1318 56503 Neuwied Tel. 02631/9081-0 <a href="http://www.orden.de">www.orden.de</a>	Kloster auf Zeit, Exerziten, Kar- u. Osterliturgie, Ferien im Kloster
Vereinigung Deutscher Ordensoberer Am Knöcklein 13 96049 Bamberg Tel.0951/51015 <a href="http://www.orden.de">www.orden.de</a> Arme Schulschwes-	siehe oben

tern v.U.L.Fr.  
Sr. M. Gisela Hör-  
mann  
Mariahilfplatz 14  
81541 München  
www.schulschwes-  
tern.de  
Maria Brunnhuber  
Bergblick 6  
86825 Bad  
Wörishofen  
Fax 08247/959880  
e-mail: [Brunnhu-  
berM@gmx.de](mailto:BrunnhuberM@gmx.de)

Besinnungstage  
und Exerziten für  
junge Frauen

Christliche Medi-  
tation im süd-  
deutschen Raum  
(Übersicht)

Gemeinschaft  
Christl. Lebens  
Sternngasse 3  
86150 Augsburg  
Tel. 0821/34668-0  
[www.gcl.de](http://www.gcl.de)

Ignatianische  
Exerziten

Meditationshaus  
St. Franziskus  
Klostergasse 8  
92345 Dietfurt  
Tel. 08464/6520  
[http://www.meditat-  
ionshaus-dietfurt.de](http://www.meditationshaus-dietfurt.de)

Christliche  
Kontemplation/  
Zen

## THEMATISCHE ANGEBOTE

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S. 66).

### ☼ **Kinder als „Kleine Tyrannen“ - Erscheinungsformen, Ursachen, Prävention und Abhilfe**



Jede Zeit hat ihre spezifischen Erziehungsprobleme. Gegenwärtig wird über das Phänomen des „kleinen Tyrannen“ viel diskutiert. Nicht ohne Grund, denn viele Eltern stellen plötzlich fest: „Unser Kind bestimmt

in der Familie zuviel“. Auch Erzieher und Lehrer haben Schwierigkeiten mit solchen Kindern. Was ist da in der Erziehung schief gelaufen? Wie kann man noch korrigierend eingreifen? Und vor allem: Wie kann man derartige unangenehme Überraschungen vermeiden?

**Referenten: Prof. Dr. Klaus Köhle, Esther Krinner und Katharina Lukesch**

**Zeit: Dienstag, 14. Oktober 2008, 19.00 Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## **Wahrheit**

Was ist Wahrheit?, fragte (sich) schon Pilatus. Was für den einen offensichtlich ist, muss es für den anderen noch lange nicht sein. Vorgestellt werden die wesentlichen Wahrheitstheorien der philosophischen Tradition: die Korrespondenz-, die Kohärenz-, die Konsistenz- und die Konsenstheorie. Also: wahr ist, was mit der „Wirklichkeit“ übereinstimmt; was sich in den Zusammenhang unseres Weltwissens fügt, was in sich widerspruchsfrei ist; worin alle (kompetenten) Gesprächspartner in einem herrschaftsfreien Dialog übereinkommen. Alle diese Wahrheitstheorien stimmen darin überein, dass Sätze (Behauptungen) entweder wahr oder falsch sind. Die Wahrheitstheorie der Vorsokratiker oder Martin Heideggers unterscheidet sich davon radikal. In ihrer Aletheia-



Konzeption kann sich das Sein mehr oder weniger zeigen, es kann sich uns offenbaren und auch wieder verschließen. Nichts ist eindeutig und ein für allemal wahr. Wahrheit wird als Ereignis gedacht. Daran schließt auch der moderne Existenzialismus an, der Wahrheit und Wahrhaftigkeit einander annähert. Wenn von Wahrheit die Rede ist, geht es für ihn wesentlich um die Selbstdurchsichtigkeit (Transparenz) des Daseins und die Authentizität der Existenz.

**Referent: Dr. Helmut Hein, Philosoph und Literaturwissenschaftler, Regensburg**

**Zeit: Mittwoch, 22. Oktober 2008, 20.00 Uhr**

**Ort: Akademie Regensburg im Andreasstadel (3. Stock), Andreasstraße 28 in Stadtamhof**

Gemeinsame Veranstaltung mit KHG und Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## **Aktuelle Entwicklungen im Antisemitismus in der BRD**

Seit Herbst 2000 wird ein explosionsartiger Anstieg antisemitischer Aktivitäten – und Gewalttaten beobachtet wie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr. Der Beginn des Krieges im Iraq im März 2003 ging weltweit Hand in Hand mit einer ungeheuren antisemitischen Welle, die nach dem Sturz des Regimes nicht abflaute. Sie wurde reaktiviert im Zusammenhang mit dem Krieg im Libanon.

Im Jahr 2006 wurden in der BRD 1636 antisemitische Straftaten ermittelt, von denen 88 von Muslimen v.a. in Berlin verübt wurden. In den Jahren 2002 – 2006 wurden in der BRD 257 jüdische Friedhöfe geschändet, jede Woche einer.

Der Antisemitismus hat eine lange Wirkungsgeschichte. Wie arbeitet antisemitische Propaganda (Flugblätter, Presseerzeugnisse, Internet), was sind die Inhalte und die Feindbilder? Holocaustleugnung findet sich weltweit, deutsche Rechtsextremisten hegen ihre Sympathie mit dem Iran. Antisemiten arbeiten „global“. Neben der ganzen Spannweite der alten Rassenlehre bis zu den Themen des religiösen Antisemitismus der Kaiserzeit und dem immer wieder geforderten Schächtverbot kehren inzwischen die original nationalsozialistischen Slogans wieder.

Diese teilweise sehr subtilen Inhalte sollte man kennen, um sich mit ihnen auseinander setzen zu können.

**Referent: Dr. Andreas Angerstorfer,  
Universität Regensburg**

**Zeit: Dienstag, 28. Oktober 2008, 20.00  
Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath.  
Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## ☀ **Adolph Kolping – Ein Schuster, der nicht bei seinem Leisten blieb!“**

Adolph Kolping erkannte die Probleme der Zeit und setzte es sich mit seinem Gesellenverein zum Ziel, den wandernden Gesellen, einer der „Verlierergruppen“ der damaligen Gesellschaft, materiell und ideell eine Heimat zu geben. Adolph Kolping war ein klassischer „Streetworker“ im heutigen Sinn, der christliche Glaube die Basis seiner Arbeit.

Im Lauf der Zeit hat sich das Kolpingwerk verändert. Aus einem klassischen Jugendverband ist ein generationenübergreifender Verband mit familiären Strukturen und grenzübergreifendem Engagement entstanden, in dem alle Altersgruppen, Frauen und Männer und Menschen aller Berufsgruppen gemeinsam ihre Heimat finden können.

Die Gesellenvereine im klassischen Sinn gibt es nicht mehr, aber das Kolpingwerk versucht, die Ideen Adolph Kolpings in die moderne Gesellschaft zu übertragen und sich der Menschen unserer Zeit und ihrer Nöte anzunehmen, so wie Adolph Kolping das wollte.

Der Vortrag wird besonders Konzept und Praxis der Jugendarbeit von Kolping in den Blick nehmen.

**Referentin: Katrin Madl, Kolping – Jugendbildungsreferentin im Bischöfl. Jugendamt, Dipl. Sozialpädagogin**

**Zeit: Mittwoch, 29. Oktober 2008,  
20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Info- und Gesprächsabend zum Referendariat (Gym)**

„Wer das Referendariat überlebt hat, den haut nichts mehr um!“ Solche Aussagen und wildeste Horrorgeschichten über das Referendariat kursieren zuhauf.

Dieser Info- und Gesprächsabend bietet Gelegenheit, etwas Licht ins Dunkel zu bringen, was nun wirklich in diesen zwei Jahren auf Dich zukommt. Außerdem gibt's ein paar Tipps, was hilfreich in dieser Zeit sein könnte, ein paar Warnungen vor möglichen Stolpersteinen und natürlich die Möglichkeit, alle offenen Fragen und Bedenken loszuwerden.

**Referentin: Margit Fackler, Lehrerin an  
einem Gymnasium in Erlangen**

**Zeit: Montag, 3. November 2008,  
20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **☀ Alle Deutschen kennen sie, aber nur 5 % lieben sie: die ka- tholische Kirche**

Vor drei Jahren gab die deutsche Bischofskonferenz bei dem demographischen Institut Sinus-Sociovision, das in Heidelberg ansässig ist, eine Studie in Auftrag, welche den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der katholischen Kirche in der deutschen Bevölkerung untersuchen sollte. Die Ergebnisse offenbaren zwar keine radikal neuen Erkenntnisse für jemanden, der aufmerksam das Ver-

hältnis von Kirche und pluraler Gesellschaft beobachtet. Indes stellt die Sinus-Milieu-Studie eine wertvolle Seehilfe dar, die den Blick dafür weitet, warum das kirchliche Angebot, wie es v.a. in Gestalt der territorialen Seelsorge und Liturgie der Pfarrei begegnet, bei nur noch einem von zehn gesellschaftlichen Milieus wertgeschätzt wird.

Die Studie bietet Spielraum für eine Diskussion, ob soziologische Zustandsbeschreibungen für den Auftrag der Kirche in der Welt wertvoll oder wertlos sind. Sie stellt aber auch provozierend die Frage, wie der Glaube jenseits der übersichtlichen und „kuscheligen“ Atmosphäre des klassischen Pfarreilebens in die Gesellschaft hineinwirken kann.

**Referent: Pfr. Dr. Werner Konrad,  
Spiritual im Mentorat und Pfarrer  
von Barbing**

**Zeit: Mittwoch, 5. November 2008, 20.00  
Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath.  
Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## **Keine Angst vor Konflikten**

Wo Menschen zusammen leben und arbeiten, tauchen unweigerlich Konflikte auf, auch und besonders am Lern- und Arbeitsort Schule. Konflikte signalisieren, dass eine Veränderung des Verhaltens, der Beziehung, der Struktur notwendig ist, um ein gutes Mit-

einander zurückzugewinnen. Dabei muss es keinen Verlierer geben. Die Veranstaltung bietet mit praktischen und theoretischen Impulsen kleine Einblicke in konstruktive Konfliktbearbeitung und stellt die Chancen und Grenzen von Schulmediation vor.



Claudia Kuchenbauer ist Pfarrerin und Mediatorin. Seit 1999 bildet sie im Rahmen der Staatlichen Lehrerfortbildung Lehrkräfte aller Schularten zu Multiplikator/-innen für Schulstreitschlichtung aus. Sie hat selbst 12 Jahre Religion unterrichtet und ist seit 2005 Leiterin der Arbeitsstelle „kokon“ für konstruktive Konfliktbearbeitung in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

**Referentin: Claudia Kuchenbauer, evang. luth. Pfarrerin**

**Zeit: Donnerstag, 6. November 2008, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Theaterworkshop**

Wer hat Lust, Theaterspiel im Unterricht einzusetzen?

Methoden und Techniken aus dem theaterpädagogischen Bereich können gezielt für ein gewünschtes Ergebnis eingesetzt werden. Das Beispiel vom Pharisäer und vom Zöllner wird uns an diesem Abend dazu dienen, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Einstiegsspiele, Übungen und verschiedene Improvisationstechniken werden vermittelt, Ideen und Material gesammelt. Daraus entstehen dann konkrete Szenen!

**Referentin: Sacha Anema, Performerin, Regisseurin und Pädagogin**

**Zeit: Montag, 10. November 2008, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

**Anmeldung im Mentorat bis spätestens 7. November. Begrenzte Teilnehmerzahl!**

## **Glaube und Naturwissenschaft – Freunde oder Feinde?**

Aus unserer modernen Welt sind die Naturwissenschaften und die daraus resultierende Technologie nicht mehr wegzudenken. Auf der anderen Seite ist der Glaube, gründend auf der Offenbarung Gottes, das Fundament unseres Lebens. Es gibt die Behauptung, dass zwischen beiden ein unüberwindlicher Konflikt besteht – aber offenbart sich Gott nicht auch in Seiner Schöpfung? Der

Vortrag möchte eine skizzenhafte Standortbestimmung sein, die vor allem Potentiale für die Zukunft aufzeigt.

**Referentin: Sr. Dr. habil. M. Lydia la Dous, OP, Physikerin, Kloster Heilig Kreuz, Regensburg**

**Zeit: Mittwoch, 12. November 2008, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## **Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen aus systemischer Sicht**

Auffällige Kinder rufen bei Eltern und Lehrern nicht selten Hilflosigkeit hervor. Was tun, wenn die bekannten pädagogischen Maßnahmen keine Wirkung zeigen?

Aus der Familientherapie ist bekannt, dass auffällige Kinder häufig Symptomträger für Verstrickungen im gesamten System sind. Gerade diese Kinder lieben ihre Eltern und Vorfahren besonders, jedoch oft auf verborgene Weise.

Lehrer/innen und Eltern sollten um diese Zusammenhänge wissen und die Möglichkeiten kennen, die Eltern und Pädagogen heute haben, um gute Lösungen zu finden.

Diese Veranstaltung zeigt die wesentlichen Hintergründe dieser Arbeit auf und beantwortet Fragen um systemische Zusammenhänge sowie um Systemaufstellungen.



**Referent: Reinhard Schmucker,  
Schulrat i.K., Ausbildung als Ge-  
staltrainer und in systemischer Be-  
ratung**

**Zeit: Donnerstag, 13. November 2008,  
19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

**☀ Schwanger - was nun?  
Rat und Hilfe bei Schwanger-  
schaftskonflikten**



Was soll man tun, wenn man, ohne es zu wollen, ein Kind erwartet?

Mit dieser Frage kann jede und jeder von uns immer wieder konfrontiert werden.

Sich mit der Problematik eingehend zu beschäftigen, bevor man selbst betroffen ist oder mit Rat und Tat jemandem zur Seite

stehen soll, ist eine wesentliche Voraussetzung, um in einer Situation, in der es um das Wertvollste, um das menschliche Leben geht, richtig zu handeln.

Gerade für zukünftige SeelsorgerInnen und ReligionslehrerInnen in Gemeinde und Schule erscheint diese Thematik besonders wichtig.

Die Kath. Schwangerschaftsberatung ist ein Fachdienst des Diözesancaritasverbandes Regensburg, der vom Beginn der Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes Rat und Hilfe anbietet, um neue Perspektiven im Leben zu finden. Oberstes Prinzip ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Ein großes Plus ist die Vernetzung mit den übrigen Caritas-Fachdiensten.

Neben der Vorstellung des Beratungs- und Hilfeangebotes besteht die Gelegenheit zu Fragen und Diskussion.

**Referentin: Anna Hiebl, Beraterin an der Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**

**Zeit: Mittwoch, 19. November 2008, 16.30 Uhr**

**Ort: Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Adolf-Schmetzer-Straße 2-4 (zwischen Ostentor und Ostentorkino)**

Anmeldung im Mentorat notwendig! Höchstzahl der Teilnehmer: 20!

## ☀ „Arme Kinder!?“ Ursachen von Armut in der Wohlstandsgesellschaft

Im Frühjahr 2008 wurde der neueste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung veröffentlicht.

Auf der Basis des Armutsberichtes geht die Referentin auf verschiedene Aspekte der Kinderarmut ein und versucht aufzuzeigen, wie dieser bedrückenden Tatsache gegengesteuert werden kann.

**Referentin: Prof. Dr. phil. habil. Petra Deger, Soziologin**

**Zeit: Donnerstag, 20. November 2008, 19.30 Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## ☀ Anregungen aus der Spielpädagogik

Orientierungstage, Klassenfahrten, Ministrantenausflug, Zeltlager. Egal ob man später mal in der Schule oder in der Gemeinde arbeitet – Jugendarbeit ist ein ständiges Experiment. Die Patres der Prämonstratenserabtei in Windberg haben sich vor über 30 Jahren auf dieses Experiment eingelassen und ihr Kloster inzwischen zu einer der wichtigsten Anlaufstellen in der Jugendarbeit unserer

Diözese gemacht. Manche Leute würden staunen, wenn sie wüssten, was da im Kloster so alles passiert. Wichtig sind vor allem die großen Hemdsärmel, wie die Patres das haben: dass man sich mal ein Spiel aus dem Ärmel schütteln kann oder eine lustige Aktion. An diesem Abend wird eine Vielzahl gängiger Möglichkeiten aufgezeigt, die Lehrer und Gemeindemitarbeiter beim „Experiment Jugendarbeit“ unterstützen können. Wer nämlich selber keine großen Hemdsärmel hat, der braucht vor allem Erfahrung.

**Referent: Thomann Sebastian, Dipl.Theol.,  
Bildungsreferent an der Jugendbil-  
dungsstätte Windberg**

**Zeit: Montag, 24. November 2008, 19.30  
Uhr**

**Ort: Mentorat**

**Begrenzte Teilnehmerzahl! Bitte im Men-  
torat anmelden!**

## **Seelsorge im Gefängnis**

Nach Paul Zulehner ist Seelsorge, den Menschen von heute das Lebenswissen Jesu nahe zu bringen, sie einzuladen, ja sie zu beschwören, in einer Jüngergemeinschaft zu leben. Mit welchen Menschen hat es Seelsorge in einer Justizvollzugsanstalt zu tun? Unter welchen Bedingungen ist das Lebenswissen Jesu in einer Jüngergemeinschaft zu leben? Darüber wollen wir einen Einblick gewinnen und miteinander ins Gespräch kommen.

**Referent: P. Clemens Habiger OFM cap  
und Pastoralreferent Hans Ker-  
scher, Gefängnisseelsorger**

**Zeit: Mittwoch, 26. November 2008,  
16.30 Uhr**

**Ort: Justizvollzugsanstalt, Augusten-  
straße 4, (Treffpunkt Pforte)**

**Anmeldung im Mentorat nötig. Begrenzte  
Teilnehmerzahl! Bitte Personalausweis  
mitbringen!**

### **☀ Achtsam leben: Elemente ei- ner benediktinischen Schöpfungs- spiritualität**

Was sagen die Bibel und der Hl. Be-  
nedikt zum Umgang mit der Schöpfung?

Pater Christoph Gerhard gibt spiritu-  
elle Impulse zum Umstieg auf ein schöp-  
fungsgerechtes Leben. Er leitet das „Energie-  
Projekt“ im Kloster Münsterschwarzach und  
ist seit vier Jahren Prior der Abtei. Unter dem  
Titel „Aus der Schöpfung leben“ hat er einen  
„spirituellen Ratgeber zum Umstieg auf Er-  
neuerbare Energien und zum Energiesparen“  
herausgegeben.

**Referent: Pater Christoph Gerhard  
OSB, Münsterschwarzach**

**Zeit: Donnerstag, 27. November 2008,  
19.00 Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster,  
Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Er-  
wachsenenbildung Regensburg-Stadt

## ☀ **Das Gedächtnis der Frömmigkeit. Über das literarische Interesse an Religion**

Die Literatur der Moderne hat eine neue Unbefangenheit gegenüber Religion und den Formen der Verehrung Gottes entwickelt, die noch vor wenigen Jahrzehnten undenkbar schien. Die Literaten entdecken Frömmigkeit neu, nicht nur als Gottesfurcht, sondern, im Rahmen einer „anamnetischen Kultur“, als einen Akt des Eingedenkens. Dieser Akt des Eingedenkens verbindet den Menschen mit seinem Schöpfer, aber auch den Menschen mit Menschen, die lange von dieser Welt geschieden sind, von deren kulturellem Vermächtnis aber die Moderne lebt. An Beispielen aus der literarischen Moderne, auch an Texten von Autoren, die gemeinhin nicht als religiös gelten, versucht der Vortrag, diesen neuen Typus der Frömmigkeit zu beschreiben. Als Beispiele gelten Elias Canetti, Patrick Roth, Thomas Hürlimann, Joseph H. Weiler, Petra Morsbach, Hans Magnus Enzensberger.

**Referent: Prof. (em.) Dr. phil. Wolfgang Frühwald, zuletzt Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der LMU München, Mitglied und Präsident zahlreicher Wissenschaftsorganisationen, u.a. Präsident und Ehrenpräsident der Alexander von Humboldt-Stiftung, zahlreiche Auszeichnungen und Ehrendoktorwürden**

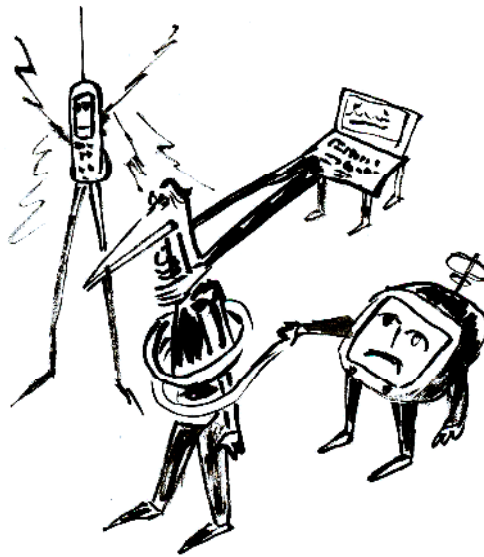
**Zeit: Montag, 1. Dezember 2008, 20.00 Uhr**

**Ort: Diözesanmuseum Obermünster,  
Emmeramplatz 1**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt und Dombuchhandlung

☀ **„Die unheimlichen Miterzieher“ – Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen**

„Die Freizeit von Kindern und Jugendlichen ist wesentlich durch die Nutzung einer Vielfalt von Medien bestimmt.



Die größten Zuwachsraten kommen dabei dem Computer und dem Internet zu. Für

Kinder und Jugendliche ist vor allem das Internet attraktiv, da es zu Zwecken der Kommunikation (E-Mails, Chat, Foren) und der Selbstdarstellung (Web 2.0) genutzt werden kann. Nicht übersehen sollte man aber, dass über diese neuen Medien auch Themen an die Kinder und Jugendlichen herangetragen werden, die zu einem „Verschwinden der Kindheit“ – wie es in einem Buchtitel von Neil Postmann heißt – beigetragen haben: Es gibt heute kein Thema mehr, und sei es auch noch so problematisch, zu dem Kinder und Jugendliche nicht Zugang haben. Neben Gewalt, Pornographie und Rechtsradikalismus sollten auch die üblichen Ekelseiten im Internet („Bodymodification“, Branding etc.) sowie die Suizid- und Pro-Ana-Foren nicht übersehen werden, über die ein werbender Austausch für diese Themen möglich ist. Für Eltern ist die Pflege eines vertrauensvollen Kontaktes zu ihren Kindern unabdingbar, da mit rein technischen Maßnahmen ein Schutz vor diesen Inhalten nicht gewährleistet werden kann.“

**Referent: Prof. Dr. Helmut Lukesch,  
Lehrstuhl Psychologie**

**Zeit: Mittwoch, 3. Dezember 2008, 20.00  
Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster,  
Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt



## ☀ Bibel und Literatur



„Ich suche allerlanden eine Stadt ...“  
(Else Lasker-Schüler).

Biblische Themen, Stoffe und Figuren wirken im Spielraum von Dichtung und Kunst mit besonderer Deutungskraft. An diesem Abend gehen wir Spuren nach, die das Motiv und die biblische Architektur des Himmlischen Jerusalem in Texten und Bildern der Romantik und in lyrischen Beispielen bedeutender deutsch-jüdischer Dichterinnen und Dichter des 20. Jahrhunderts gesetzt haben.

**Referent:** Norbert Langer, ehem. Seminarleiter für Deutsch am Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg

**Zeit:** Montag, 8. Dezember 2008, 20.00 Uhr

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## ☀ **Der wahre Weinstock: Dionysos und das frühe Christentum**

Das Christentum entstand in einem Land, das in allen Bereichen des Lebens seit Jahrhunderten vom jüdisch-griechischen Kontakt geprägt war. Gegenüber den offiziellen Kulturen der hellenistischen Staaten waren persönliche Option und privates Bekenntnis der Gläubigen den Mysterienkulturen vorbehalten.

In beiden Kultformen vertreten ist



Dionysos, der in der Antike am häufigsten dargestellte griechische Gott, von ungebrochener Faszination bis in die Gegenwart. Unsterblich und doch einmal gestorben, in göttlicher Vorwegnahme menschlichen Ge-

schicks, Erlöser und Retter - was verbindet den Gott des Weins und der Ekstase mit Jesus Christus, dem wahren Weinstock?

**Referent: Dr. Michael Janda, Münster/Regensburg, Professor für Indogermanistik an der Uni Münster**

**Zeit: Dienstag, 16. Dezember 2008,  
20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## **Die Einheit von Liturgie und Kirchenmusik**

Der Vortrag soll daran erinnern, dass kirchlicher Gesang keine Umrahmung eines Gottesdienstes ist, sondern ein integrierender Bestandteil desselben. Das Wort „integrierend“ aus dem Motuproprio Pius X. (vom 22.11.1903) geht vermutlich auf den Regensburger Bischof Sailer und den Regensburger Restaurator der kath. Kirchenmusik im 19. Jahrhundert Carl Proske zurück. Warum ist also Gesang beim Gottesdienst wesensnotwendig. Die Kirchenmusik ist selbst ein Stück des Gottesdienstes; sie bringt das Gebet inniger zum Ausdruck, fördert die Einmütigkeit der Versammelten und bereichert die gottesdienstlichen Vorgänge (vgl. SC 112). Die alttestamentlichen Psalmen, die mit der Konzeption der Messe entstandenen gregorianischen Gesänge und der Gesang in der Lan-

dessprache (II. Vat.) umfassen das weite Gebiet der Musik im Gottesdienst.



Die mit besonderen künstlerischen Aufgaben betrauten Personen (Chor, Schola, Kantor, Organist etc.) sind ausnahmslos Mitglieder der versammelten Gemeinde und von dieser beauftragt, ihren Dienst an der rechten Stelle in der rechten Weise zu verrichten.

**Referent: Josef Kohlhäufel, Professor emeritus an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien; Stiftskapellmeister an der Basilika Alte Kapelle in Regensburg**

**Zeit: Mittwoch, 14. Januar 2009, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## ☀ „Frieden über euch!“ – Dialog und Leben mit dem Islam

Was bedeutet der Islam für Christen? Besonders die Frage nach der Einstellung zur Gewalt im Islam ist bedrückend aktuell. Wer den Quellen nachgeht, wird mit scheinbar ganz konträren Aussagen konfrontiert. Wir wollen das Thema unvoreingenommen angehen und versuchen zu verstehen, warum der Islam die Religion des Friedens ist und warum dennoch Grund zur Sorge besteht.

**Referent: Ph.D. Stefan Jakob Wimmer, Studium der Ägyptologie und Archäologie und Promotion an der Hebräischen Universität in Jerusalem, Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Altes Testament der LMU, 2. Vorsitzender der Gesellschaft „Freunde Abrahams e.V.“, verheiratet mit einer Muslima**

**Zeit: Mittwoch, 21. Januar 2009, 20.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Stadt

## **Als Lehramtsanwärterin an der Grundschule**

Nicht wenige sehen ihrem Referendariat mit etwas Bangen entgegen. Was erwartet mich da? Wird der Stress sehr groß? Welche Fettnäpfchen gibt es? Christine Harrieder,

Lehrerin an der Grundschule Rottenburg, wird Euch aus ihrem – nicht allzu entfernten – Erfahrungen als Lehramtsanwärterin berichten und über vieles Wissens- und Beachtenswerte für diese Zeit als Lehramtsanwärterin in der Grundschule informieren!

**Referentin: Christine Harrieder, Lehrerin an der Grundschule Rottenburg**

**Zeit: Donnerstag, 22. Januar 2009, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Mobbing und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen**

Aggressives Verhalten nimmt in verschiedenen Formen (Mobbing, Gewalt) unter Kindern und Jugendlichen zu. Eltern, Erzieher und Lehrer stehen oft schwer lösbaren Konflikten gegenüber. Es handelt sich um ein zunehmendes gesellschaftliches Problem. Vorbeugen kann man, wenn man die Ursachen kennt und die Möglichkeiten einer sozialen Erziehung ausschöpft. Je früher man beginnt, umso besser. Je länger man wartet, umso schwieriger wird es für Eltern und Erzieher - und vor allem für die Kinder und Jugendlichen selbst.

**Referenten: Prof. Dr. Klaus Köhle, Sonja Rasch, Caroline Schiml**

**Zeit: Dienstag, 27. Januar 2008, 19.00 Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## ☀ **Alles Sekte – oder was?**

Ein Besuch in der Beratungsstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Diözese Regensburg gibt nicht nur Einblick in deren Aufgaben, sondern auch in aktuelle Themen kirchlicher Weltanschauungsarbeit. Selbstverständlich wird es dabei genügend Raum für Fragen und ein interessantes Gespräch geben.

**Referent: Dr. Thomas Rigl, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen**

**Zeit: Mittwoch, 28. Januar 2009, 16.00 Uhr**

**Ort: Beratungsstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen, Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7**

## ☀ **Unter Taliban, Warlords und Drogenbaronen – eine deutsche Familie kämpft für Afghanistan**

Seit dem Frühjahr 2002 versucht die internationale Staatengemeinschaft, vor allem die Bundesrepublik Deutschland, Afghanistan zu stabilisieren.

Wie erfolgreich ist dieser Einsatz bisher? Hat sich für das geschundene Volk der Afghanen seither die Lage verbessert? Wer herrscht im Land tatsächlich – Präsident Karzai oder Warlords, wieder erstarkte Taliban und die Heroin-Mafia? Was kann eine kleine Familien-Initiative zum Aufbau eines phy-

sich und moralisch zerstörten Landes leisten? Darauf eine Antwort zu geben ist kaum jemand geeigneter als Dr. Reinhard Erös. Er gilt als einer der einsatzerfahrensten deutschen Krisenregionen-Experten und –Helfer.

**Referent: Dr. Reinhard Erös, Ministraching**

**Zeit: Dienstag, 10. Februar 2009, 19.00 Uhr**

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

## **WOCHENENDEN/FAHRTEN/ KURSE/BESINNUNGSTAGE**

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S. 66).

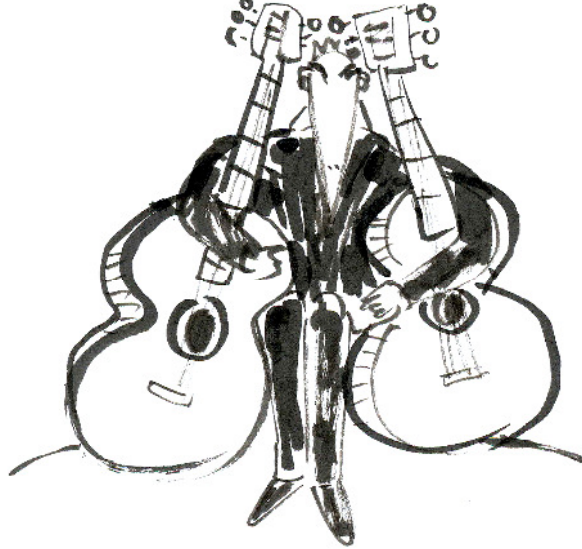
### **Gitarrenkurs**

Nach wie vor erweisen sich auch etwas einfachere Gitarrenkünste als gute Hilfe im Schulunterricht oder in der pastoralen Arbeit. Bei uns könnt ihr euch den Grundstock dafür schaffen.

Unser bisheriger Gitarrelehrer Philipp Irrgang wechselt zum Studium nach München und kann leider unsere Kurse nicht weiterführen. Aber er hat einen anderen Phi-



lip vorgeschlagen: Philip Häublein, Student  
des Music College Regensburg, wird zukünftig  
in die nötigen Grundkenntnisse einführen.  
Der Beginn ist für alle TeilnehmerIn-



nen am Montag, den 20. Oktober 2008, um  
19.00 Uhr.

Wer am Gitarrenkurs teilnehmen will,  
sollte an diesem Termin erscheinen und sich  
damit anmelden. Wer teilnehmen möchte,  
aber an diesem ersten Termin nicht kommen  
kann, meldet sich vorher telefonisch im Men-  
torat! An diesem ersten Abend werden die  
Gruppen eingeteilt und die Zeitabsprachen  
getroffen.

**Zeit: nach Vereinbarung; Beginn für  
alle: Montag, 20. Oktober 2008,  
um 19.00 Uhr**

**Ort: Mentorat**

**Kosten: Euro 30,-**

## **Zwischen Macht und Ohnmacht: Gott meines Lebens**

Christus, der König; Christus, der Leidende; Christus, der Kosmische ...

Bilder und Darstellungen von Jesus gibt es viele. Im Laufe der Geschichte wurden immer wieder unterschiedliche Aspekte betont und Vorstellungen weiterentwickelt. Doch wer ist dieser Jesus Christus eigentlich für mich? Welche Vorstellungen von ihm prägen mein Leben und tun mir gut: der machtvolle Herrscher oder der machtlose Bote des Gottesreiches? Die Tage der Stille im Haus der Begegnung des Klosters Strahlfeld laden dazu ein, diesen Fragen nachzuspüren und neue Perspektiven in meiner Gottesbeziehung zu entdecken.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitenbestätigung (siehe S. 67 und S.70).

**Referenten: Studentenpfarrer Hermann Josef Eckl und KHG-Team**

**Zeit: Freitag, 21. bis Sonntag,  
23. November 2008**

**Ort: Haus der Begegnung des Klosters  
Strahlfeld, 93426 Roding-Strahlfeld**

**Kosten: 50,- €**

**Anmeldung: im Mentorat bis spätestens  
14. November!**

## **Kraft der Stille - Hinführung zur Zen-Meditation**

Ist es wirklich Gott, der mein Leben bestimmt, oder eher eine Vorstellung von Gott? Spüre ich manchmal die Sehnsucht, diesem tiefen Geheimnis, das Gott ist, (noch) näher zu kommen?

Zen als eine Form der gegenstandslosen Meditation ist ein hervorragender, aber auch geistig und körperlich sehr fordernder und intensiver (Lebens-)Weg zu diesem Geheimnis Gott. P. Stefan Bauberger, Jesuit und Zenlehrer, schreibt, welche Folgen dieser Zen-Weg für ihn hatte: „Das Geschehen der Eucharistie wurde mir durchsichtiger auf Gott hin, als es je zuvor gewesen war. Ich begann zu verstehen, was Erlösung ist, und zwar in einer Weise, wie ich es nie zuvor verstanden hatte, trotz aller Studien der Theologie. Und beim Lesen der Bibel war es wie eine neue Offenbarung für mich.“

Die insgesamt zwei Tage sind eine Einladung, in den Weg des Zen hineinzuschnuppern. Diese beinhalten bis zu 8 x 20 Minuten Sitzen (Zazen) täglich, Eutonie- und Entspannungsübungen, Vorträge, Möglichkeit zum Einzelgespräch, zur täglichen Teilnahme an der Heiligen Messe und durchgehendes Schweigen von Montagabend bis Mittwochmittag.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitienbestätigung (siehe S. 67 und S.70).

**Leitung: Anton Högerl, Pastoralreferent und Mentor, langjährige Zen-Praxis**

**Zeit: Montag Nachmittag, 16. Februar -  
Mittwoch Mittag, 18. Februar 2009**

**Ort: Missionshaus der Pallottiner Hofstetten, 93167 Falkenstein**

**Kosten: 45,-- €**

**Anmeldung im Mentorat bis spätestens Montag, 2. Februar 2009!**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath. Zivildienstseelsorge Regensburg

## **LEBENS SPUREN - Schneeschuh-Exerziten am Nationalpark Bayerischer Wald**

Das ist eine Einladung zu einem doppelten Abenteuer:

Sportlich-bergsteigerisch spurst du zusammen mit Gleichgesinnten ganz meditativ und ohne Leistungsstress Schritt für Schritt in die weiße Einsamkeit. Du besteigst den Rachel, den zweithöchsten Berg des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes. Einen halben Tag lang legst du deine Spuren alleine in den Schnee. Am Abend genießt du die Wärme des Holzofens der uralten, ganz einfachen Selbstversorgerhütte weitab der Zivilisation.

Diese Abenteuer werden dich dann auch für Abenteuer des Geistes öffnen:

Du wirst die eigenen Spuren des Lebendigen in dir aufspüren, deine Lebensquellen zum Sprudeln bringen, Spuren für die Zukunft legen und schauen, was dich wirklich dauerhaft und verlässlich trägt – du kannst deine Spiritualität vertiefen und Gottes Gegenwart erspüren!

Für den langen Zustieg zur Hütte mit schwerem Rucksack (Lebensmittel für die Woche!) ist eine gute Kondition vonnöten!

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitienbestätigung (siehe S. 67 und S. 70).

Die Woche ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der Zivildienstseelsorge.

**Zeit: Montag, 9. März bis Freitag, 13. März 2009**

**Ort: Hütte am „Verlorenen Schachten“ bei Frauenau, Bayerischer Wald**

**Leitung: Mentor Anton Högerl, Dipl.-Theol., Erlebnispädagoge**

**Kosten: 40,- €; (inclusive Fahrtkosten und Schneeschuhausleihe!)**

**Anmeldung: im Mentorat bis spätestens 23. Februar 2009!**

## **Windberger Pilgertage - Besinnungstage für StudentInnen**

Am Anfang steht der Aufbruch Abrahams, hinüber in ein Land, „dass ich dir zeigen werde“. Alle Religionen kennen das Pilgern als eine Form des Gebets, eine herbe, ungehobelte Form der Spiritualität, die den Menschen auf das Ursprünglichste zurücksetzt, was er ist: ein Wanderer.

Ein kleiner Pilgerpfad, an einem Tag zu durchwandern, führt von Windberg auf den Schopf, einen gerade mal 919 Meter hohen Berg am Rande des Bayerischen Waldes. Dieser stille und ruhige Pfad führt in Verbindung mit dem Klosterdorf Windberg hin zu einer Spiritualität der Ruhe und Verlangsamung. Meditationen und Gebete, ruhige Wanderungen in der Natur, literarische Denk-

anstöße oder die Einsamkeit einer Kirche – es gibt viele Wege zu sich selber und zu Gott.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitienbestätigung (siehe S. 67 und S. 70).

**Leitung: Sebastian Thomann, Dipl. Theol.,  
Jugendbildungsreferent**

**Zeit: Mittwoch, 18. März 2009, 17.30  
Uhr bis Sonntag, 22. März 2009,  
13.00 Uhr**

**Ort: Jugendbildungsstätte Windberg**

**Kosten: 80,- € inkl. Verpfle-  
gung/Übernachtung**

**TeilnehmerInnen: 18 – 26 Jahre**

**Information und Anmeldung: Jugendbil-  
dungsstätte Windberg, Pfarrplatz 22,  
94336 Windberg, Tel: 09422/824-200, Fax:  
09422/824-124**

**Email: [kontakt@jugendbildungsstaette-  
windberg.de](mailto:kontakt@jugendbildungsstaette-windberg.de)**

**[www.jugendbildungsstaette-windberg.de](http://www.jugendbildungsstaette-windberg.de)**

## **Film-Exerzitien**

Film-Exerzitien verbinden die klassi-  
sche Exerzitienform mit den bewegten Bil-  
dern des Kinos. Sie sind ein neuer, faszinie-  
render Weg für religiöse Einkehr und Medita-  
tion.

Ganz im Sinne einer „narrativen The-  
ologie“ laden ausgewählte zeitgenössische  
Filme ein, innezuhalten und sich selbst, ande-  
ren und Gott näher zu kommen. In der Ausei-  
nandersetzung mit den Filmfiguren und –  
geschichten ist es das erklärte Ziel, die je

persönlichen Erfahrungen (gemeinsam) zu reflektieren und spirituelle Impulse für das eigene Leben zu gewinnen. Wesentliche Elemente sind die allabendliche Filmschau, der Austausch in Gruppen und im Plenum, Impulsfragen für die persönliche Auseinandersetzung, Zeiten der Stille und des gemeinsamen Gebetes, die tägliche Eucharistiefeier mit „Film-Predigt“ und das Angebot von Einzel- oder Beichtgesprächen.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitienbestätigung (siehe S. 67 und S. 70).

**Referenten: Christopher Lang, Dipl.Theol. und Soz.Päd., Spiritual Dr. Werner Konrad**

**Zeit: Montag, 16. März, 18.00 Uhr bis Freitag, 20. März 2009, 12.00 Uhr**

**Ort: Haus Werdenfels, Eichhofen**

**Kosten: 90,- €**

**Anmeldung: im Mentorat bis 30. Januar;**

**Anzahlung: 30,-€**

**Max. Teilnehmerzahl: 15**

## **EXTRA EVENTS**

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S.66).

### **70 Jahre Reichspogromnacht**

Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Spitalkirche, anschließend Stadtführung durch das jüdische Regensburg mit Dr. Andreas Angerstorfer, Uni Regensburg

**Zeit: Sonntag, 9. November 2008,  
19.00 Uhr**

**Ort: Spitalkirche, Am Brückenfuß 1,  
Stadtamhof**

In Kooperation mit der Kath. Hochschulgemeinde

### **☼ „Kanon 99“ – die besten Filme: Akira Kurosawa: Rashomon**

Das Entsetzliche ist, dass es keine Wahrheit zu geben scheint“, heißt es gleich zu Beginn des Films. Das Geschehen, so einfach und überschaubar es zu sein scheint – ein Überfall, eine Vergewaltigung, ein (Selbst-) Mord – stellt sich jedem Zeugen anders dar: Die Erinnerung trügt, die Perspektivität des Blicks verzerrt die Realität, das Interesse der Beteiligten erzwingt verschiedene Versionen, jeder lebt in seiner eigenen komplexen Welt. Kurosawas Klassiker reflektiert, wie voraussetzungsreich selbst die simpelste Wahrnehmung ist. Im Auge des Betrachters spiegelt sich nicht einfach die Wirklichkeit, so wie sie



ist, sie wird permanent (re)konstruiert – und zwar so, dass selbst das vermeintliche Subjekt des Blicks zu seinem Opfer wird. „Rashomon“ wird so auch zur Metapher über das Wesen des Kinos.

**Einführung und anschließende Filmbesprechung: Dr. Helmut Hein**

**Zeit: Montag, 12. Januar 2009, 19.30 Uhr**

**Ort: Regina-Filmtheater, Holzgartenstraße 22, Eintritt (mit Studentenausweis): 6,-- €**

### **Begegnungsabend LaientheologInnen und Priesterseminaristen im Mentorat**

Das ist der Termin, an dem die LaientheologInnen mit den Priesterseminaristen zusammentreffen, um mal die „anderen“ kennen zu lernen. Wir beginnen wie üblich mit einem Gottesdienst um 19.00 Uhr und stürzen uns anschließend auf das Buffet.

**Zeit: Dienstag, 20. Januar 2009, Beginn 19.00 Uhr mit Gottesdienst; anschließend Buffet**

**Ort: Mentorat**

### **Einladung zum Begegnungsabend mit Domkapitular Neumüller**

Herr Domkapitular Neumüller, der als Leiter des Schulreferats für die Religionslehrer und -lehrerinnen zuständig ist, lädt ein,

sich an diesem Abend aus erster Hand über die Aufgaben des Schulreferates zu informieren. Zunächst feiert Domkapitular Neumüller mit uns Eucharistie. Beim anschließenden Essen und Trinken besteht genügend Gelegenheit, Herrn Domkapitular Neumüller kennen zu lernen.

**PS: Dieses Treffen betrifft alle StudentInnen, die irgendwann einmal Religion unterrichten wollen (Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium). Jeder Lehramtsstudierende (vertieft, nicht vertieft, Didaktik) sollte vor dem Missio-Gruppengespräch (siehe auch S. 66, 68f. u. 70) an einem solchen Treffen teilnehmen.**

**Zeit: Mittwoch, 7. Januar 2009, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Planungstreffen**

Es ist uns ein sehr großes Anliegen, dass Studentinnen und Studenten möglichst viel Einfluss auf unsere Programmgestaltung haben und das Programm auch selbst aktiv mitgestalten. Aus diesem Grund laden wir herzlich zu einem Termin ein, an dem jeder, der einen Vorschlag für das Programm des nächsten Semesters hat oder selbst etwas anbieten will, Wünsche einbringen kann.

**Zeit: Dienstag, 3. Februar 2009, 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## FACHSCHAFTSINFO

### Theo-Tee

Auch dieses Semester ist wieder Theo-Tee und zwar immer donnerstags ab 12.30 Uhr im Fachschaftszimmer.

Bei Tee, Kaffee, Keksen, Gummibärchen, ... zusammensitzen, quatschen und Spaß haben.

Das Fachschaftszimmer ist immer offen. Wer die Füße hochlegen will und seine Socken auslüften, wer sich einen Tee machen will, wer Kaffee braucht, kann genau hierher gehen. Und meistens sind noch welche da, die mittrinken. Wir haben ein dickes Sofa, das ist frisch staubgeklopft, und „So ein Sofa ist das schönste auf der Welt ...“ sagte der kleine Tiger. „Bitte nachher abspülen ...“ sagt drauf der kleine Bär.

Literaturverzeichnis: Janosch, Oh, wie schön ist Panama, Weinheim 1978.

**Zeit: jeden Donnerstag ab 12.30 Uhr**

**Ort: Fachschaftszimmer PT 4.1.76**

### Feuerzangenbowle

Bei Kerzenschein zusammensitzen und nebenbei ein gutes Tröpfchen genießen?

Da ist die traditionelle Feuerzangenbowle der Fachschaft Theologie genau das Richtige!

Die Fachschaft lädt dazu herzlich ein!

**Zeit: Dienstag, 2. Dezember 2008 ab 19.30 Uhr**

**Ort: Mentorat**

## **Theo-Dur**

Du hast Lust zum Singen – von klassisch bis modern, von geistlich bis weltlich und von besinnlich bis flott? Dann komm zum Theo-Dur. Mit unserem Chor gestalten wir z.B. Feierlichkeiten im Leben der Fakultät und studentische Gottesdienste. Jede und jeder, der Lust am Singen hat, ist herzlich willkommen, auch Nicht-Theologen!

**Zeit: Dienstag, 12.00 Uhr - 13.00 Uhr**  
(während der Vorlesungszeit)

**Ort: Orchesterraum im Studentenhaus**  
(1. Stock beim Teewinkel)

**Chorleiter: Lukas Hetzelein**  
([lukas.hetzelein@web.de](mailto:lukas.hetzelein@web.de))

Zur ersten Probe im Semester am 14. Oktober treffen wir uns voraussichtlich im Raum PT 4.1.63 (gegenüber Fachschaftszimmer). Beachte bitte den Aushang am „Schwarzen Brett“ der Fachschaft!

## **WAS SONST NOCH LOS IST....**

**„Mensch, Paulus!“ Vier Bibelgespräche zu einer herausfordernden Gestalt.**

Am 6.11., 4.12., 8.1. und 5.2., jeweils 18.30 Uhr im Unibüro der KHG

**Rockmusik und Spiritualität im Dialog:  
„Der etwas andere Advent“ mit b.o.s.s.**

Dienstag, 9.12., 19.15 Uhr in der KHG-Kapelle

## **Ordnung der Kirchlichen Studienbegleitung in der Diözese Regensburg für Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Religionslehrer/-in**

(gültig für alle, die ab WS 2006 / 2007 ihr Studium begonnen haben)

Aufgrund veränderter religiöser Situation von Kindern und Jugendlichen sind Religionslehrerinnen und -lehrer<sup>1</sup> für viele Schülerinnen und Schüler heute wichtige Ansprechpartner in Glaubens- und Lebensfragen. Sie sind mehr denn je gefordert, persönlich für den Glauben der Kirche einzustehen. „Sie sind gesandt, Zeugen des Glaubens in der Schule zu sein. Für viele Schülerinnen und Schüler sind sie die Kontaktpersonen zur Kirche. Religionslehrerinnen und Religionslehrer werden so zu Brückenbauern zwischen Kirche und Schule, zu Mittlern zwischen zwei Institutionen, die unterschiedliche Kommunikations- und Organisationsformen ausgebildet und sich an manchen Orten entfremdet haben. Deshalb ist es für sie wichtig zu wissen, dass die Kirche ihre Arbeit schätzt. Sie können zu Recht die Beauftragung durch den Bischof (Missio canonica) als Vertrauenserklärung der Kirche und als Ermutigung verstehen, den Brückenbau zwischen Schule und Kirche immer wieder neu zu wagen<sup>2</sup>.“

Der Beruf des Religionslehrers hat sein eigenes, ihn von anderen Fächern unterscheidendes Profil und fordert die Persönlichkeit des künftigen Lehrers in besonderer Weise heraus. Zur Erlangung der dazu notwendigen Kompetenzen und

damit der Missio canonica ist deshalb neben dem erfolgreichen Studium auch eine spezielle kirchlich verantwortete Studienbegleitung notwendig.

### **Zum Auftrag der Kirchlichen Studienbegleitung**

Die Studienbegleitung richtet sich an Studierende der Katholischen Theologie, für die Religionsunterricht ein mögliches zukünftiges Tätigkeitsfeld darstellt. Sie ist eine studien- und berufsorientierende Einrichtung des für den Religionsunterricht zuständigen Bistums, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, die berufliche, pädagogische, seelsorgliche und gestalterische Kompetenz zu stärken sowie eine Begleitung im spirituellen und seelsorglichen Bereich sicherzustellen.

In ihrer Schrift zum Religionsunterricht thematisieren die deutschen Bischöfe drei vorrangige Aufgaben für den Religionsunterricht<sup>3</sup>:

„Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamem Grundwissen über den Glauben der Kirche“ – Die Wissensvermittlung setzt dieses Grundwissen bei dem Religionslehrer voraus;

„Vertrautmachen mit Formen gelebten Glaubens“ – Das Vertrautmachen setzt eine Vertrautheit bei dem Religionslehrer voraus;

„Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit“ – Diese Aufgabe setzt eine dialogfähige und religiös verortete Persönlichkeit des Religionslehrers voraus.

Mit einem personalen und inhaltlichen Angebot unterstützt die Studienbegleitung Studierende dabei, sich die Vo-

raussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben anzueignen. Während Fachwissen und Fachdidaktik primär durch das Studium an der Hochschule und in der berufspraktischen Ausbildung erworben werden, leistet die Studienbegleitung vorrangig einen Beitrag zur Befähigung für die beiden letztgenannten Aufgaben.

Wer Religion unterrichtet, kann dies „nicht nur in der Beobachterperspektive *über* den Glauben“, sondern muss dies immer „auch in der Teilnehmerperspektive *vom* Glauben“ tun<sup>4</sup>. Dies bedeutet, einen persönlichen Bezug zum Evangelium, zu Jesus Christus und zum Glaubensbekenntnis der Kirche erkennen zu lassen: Sowohl Schülerinnen und Schüler, deren Eltern wie auch die Kolleginnen und Kollegen nehmen den Religionslehrer als eine vom Bischof mit der Erteilung des Faches Katholische Religionslehre beauftragte Person wahr und erwarten von ihr eine Verortung im Glauben und im kirchlichen Leben sowie die Kompetenz, diesen Glauben im persönlichen Zeugnis zu verantworten und über ihn fachlich fundiert Auskunft zu geben. Die Studienbegleitung fördert einen dazu befähigenden Entwicklungsprozess bei den Studierenden der Katholischen Theologie.

Die Studienbegleitung steht in Trägerschaft der Diözese und ist an das Schulreferat der Diözese angebunden. In der Regel wird sie von einem Team verantwortlicher Personen wahrgenommen:

Dazu sollten zählen:  
ein Spiritual, in der Regel ein Priester,  
ein Mentor mit Diplom in Theologie,  
ein Mentor mit Staatsexamen in Katholischer Religionslehre.

Sie ist für alle Studierenden mit der Berufsperspektive Religionslehrer ein Forum zur Auseinandersetzung mit beruflichen, kirchlichen und persönlichen Anforderungen in Form von offenen Angeboten und verbindlichen Elementen. Wichtige Bestandteile der Studienbegleitung sind das persönliche Gespräch und die menschliche Begegnung mit den Verantwortlichen und anderen Studierenden.

Der Spiritual und die Mentoren informieren als erste Ansprechpartner über das spezifische Berufsprofil des Religionslehrers und die Voraussetzungen für die Beauftragung und Bevollmächtigung zur Erteilung des Faches Katholische Religionslehre durch den Bischof. Im Verlauf des Studiums begleiten sie die Studierenden besonders in geistlicher Hinsicht.

Diese Begleitung findet in einem geschützten Vertrauensbereich statt. Über Inhalte aus diesem geschützten Bereich der persönlichen spirituellen Begleitung durch den Spiritual und die Mentoren erhalten andere Personen oder Institutionen keine Informationen (forum internum).

### **Verbindliche Anforderungen der Kirchlichen Studienbegleitung**

Die Teilnahme an den verbindlichen Elementen der Studienbegleitung wird gegenüber dem Bischöflichen Ordinariat durch den Studienbegleitbrief dokumentiert und von den jeweils Durchführenden bestätigt. Dieser Studienbegleitbrief dient dem Nachweis für die Teilnahme an verpflichtenden Elementen der



Studienbegleitung als Voraussetzung für die Beantragung der Vorläufigen Kirchlichen Unterrichtserlaubnis und der Missio canonica.

Im einzelnen sind nachzuweisen:

### **1. Orientierungsgespräch und Gruppengespräch mit dem Schulreferenten**

Ein verpflichtendes Gespräch mit dem Spiritual oder einem der Mentoren im ersten Semester vor allem zur Reflexion der Berufsmotivation, Katholischen Religionsunterricht zu erteilen, Hilfe bei berufsbezogenen Klärungs- und Entscheidungsprozessen, Entwicklung religiöser Kompetenz und gelebter Spiritualität im Studium, auch im Hinblick auf das zukünftige Berufsleben und Beratung im Blick auf die Beantragung der Vorläufigen Kirchlichen Unterrichtserlaubnis.

Dieses Orientierungsgespräch ist auch Voraussetzung für das Gespräch mit dem Schulreferenten im 4. oder 5. Semester.

Weitere Gespräche ohne Verpflichtungscharakter werden empfohlen.

### **2. Teilnahme an Veranstaltungen des Mentorates**

Um die regelmäßige, aktive Teilnahme an persönlichkeitsbildenden und spirituell bildenden Veranstaltungen im Mentorat zu dokumentieren, besuchen Studierende pro Semester mindestens eine im Mentoratsprogramm entsprechend ☼ gekennzeichnete Veranstaltung. Der Besuch dieser Veranstaltung wird im Studienbegleitbrief bestätigt.

### **3. Teilnahme an Exerzitien oder Besinnungstagen**

Die Teilnahme an Exerzitien oder Besinnungstagen dient der Reflexion des persönlichen Glaubensweges und der Stärkung der eigenen religiösen Kompetenz. Dazu stehen Angebote des Mentorates, der Hochschulgemeinde, von Orden und geistlichen Gemeinschaften und von anderen kirchlichen Einrichtungen zur Verfügung. Eine solche Veranstaltung muss mindestens den Umfang eines Wochenendes haben. Der Besuch wenigstens einer solchen Veranstaltung ist im Studienbegleitbrief nachzuweisen.

### **Fakultative Angebote der Kirchlichen Studienbegleitung**

Ergänzend zum verbindlichen Teil bietet das Mentorat weitere Veranstaltungen an oder weist auf weitere Möglichkeiten vor Ort hin, die geeignet sind, die persönliche und religiöse Kompetenz der angehenden Religionslehrer zu stärken.

### **Gültigkeit**

Diese Ordnung der kirchlichen Studienbegleitung gilt für alle Lehramtsstudierenden, die nach dem Sommersemester 2006 ihr Studium an der Universität Regensburg aufgenommen haben.

<sup>1</sup> Im Folgenden ist der leichten Lesbarkeit des Textes wegen auf die Nennung sowohl der weiblichen als auch der männlichen Form von Berufsbezeichnungen verzichtet worden. Die im

Text genannten Berufsbezeichnungen meinen – außer bei Geistlichen – immer Frauen und Männer.

<sup>2</sup> Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 34 f.

<sup>3</sup> Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 18.

<sup>4</sup> Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 34.

**Weitere wichtige Hinweise: S. 70!**

## **Information zur Erteilung der vorläufigen Missio Canonica**

(gültig für alle, die vor dem WS 2006/2007 ihr Studium begonnen haben)

Liebe Studierende,  
um euren Vorbereitungsdienst als Religionslehrer beginnen zu können, braucht ihr von kirchlicher Seite eine Lehrerlaubnis, die sogenannte „Missio canonica“. Für die Erteilung der Missio canonica ist das Referat Schule/Hochschule des Bischöflichen Ordinariates Regensburg zuständig. Der Referent für Schule/Hochschule, Herr Domkapitular Hans Neumüller, führt dazu mit euch ein Gespräch in einer Gruppe von ca. 15 Teilnehmern. Er möchte persönlichen Kontakt mit euch aufnehmen und euch die Voraussetzungen erläutern, die nötig sind, um die zunächst vorläufige Missio canonica zu erhalten.

**Die Gruppengespräche finden für vertieft Studierende, nicht vertieft Studierende und Didaktik-RU-**

**Studierende bis spätestens zum 4. Semester statt.** Das Referat Schule/Hochschule möchte für euch Bedingungen schaffen, die es ermöglichen, euch frühzeitig mit den kirchlichen Anforderungen für die Erteilung des Religionsunterrichts auseinanderzusetzen. Ihr sollt auch genügend Zeit haben, um alle notwendigen Voraussetzungen für die Missio canonica zu erfüllen.

**Das Ganze läuft folgendermaßen ab:**

**Jeweils von April bis Juni und von Oktober bis Dezember liegen zu den Sprechzeiten der Mentoren an der Uni (Mi 10.30 – 12.30 Uhr, Do 12.30 - 14.30 Uhr und Fr 10.00 - 12.00 Uhr im Zimmer PT 4.1.77 neben dem Fachschaftszimmer) Listen aus, wo ihr euch zu verschiedenen Terminen für ein Gruppengespräch mit Domkapitular Neumüller eintragen könnt. Dabei stehen euch auch die Mentoren für Fragen zur Verfügung.**

Ihr könnt Domkapitular Neumüller und die Aufgaben des Schulreferates schon vorher beim **Begegnungsabend am Mittwoch, den 7. Januar 2009, um 19.30 Uhr** kennen lernen (Seite 58!). Man sollte einen solchen Abend vor dem Gruppengespräch besuchen.

**Weitere Voraussetzungen zur Erlangung der**

## Missio Canonica

### **Gruppengespräch:**

Im Gruppengespräch (Studienbeginner vor WS 06/07: bis zum 4. Semester; Studienbeginner ab WS 06/07: im 4. oder 5. Semester) zur Missio canonica, das vom Referat Schule/Hochschule der Diözese Regensburg geführt wird, werdet ihr über Inhalte, Ziele und Konsequenzen der kirchlichen Unterrichtserlaubnis für eueren späteren Beruf informiert.

### **Referenzen:**

Bemüht euch frühzeitig um Kontakte zu Personen des kirchlichen Lebens, die für euch bei eurer Beantragung der vorläufigen kirchlichen Unterrichtserlaubnis die Referenzen schreiben. Vergesst dabei nicht, dass eine der beiden Referenzen von einem Geistlichen ausgestellt werden muss und die Referenzgeber nicht mit euch verwandt sein dürfen.

### **Einkehrtage, Exerzitien o.ä.:**

Voraussetzung für die Missio ist auch der Nachweis der Teilnahme an mindestens einer geistlichen Veranstaltung eigener Wahl während des Studiums, die wenigstens die Dauer eines Wochenendes haben soll. Für die Auswahl empfiehlt sich eine Rücksprache mit den Mentoren (siehe auch S. 21f.).

### **Antragstellung:**

Beim Gruppengespräch erhaltet ihr die Antragsunterlagen für die vorläufige Unterrichtserlaubnis. Den Antrag selbst stellt ihr im Semester vor dem Prü-

fungssemester an das Referat Schule/Hochschule, Niedermünstergasse 2, 93047 Regensburg.

Dem Antrag sind beizufügen:

- zwei Adressen von Referenzgebern
- Nachweis über die Teilnahme an Exerzitien.
- Studienbegleitbrief (für alle, die ihr Studium ab dem WS 06/07 aufgenommen haben)

Gilt nur für Studierende eines Lehramts an Grund- und Hauptschulen:

Studierende für ein Lehramt an Grund- und Hauptschulen, die das Fach Didaktik der Katholischen Religionslehre im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder im Rahmen der Didaktik einer Fächergruppe der Hauptschule studieren, können dann die vorläufige kirchliche Unterrichtserlaubnis beim Schulreferat beantragen, wenn sie außer den oben genannten Voraussetzungen für die Missio canonica zusätzlich zum Studium des Faches Didaktik der Katholischen Religionslehre ein Erziehungswissenschaftliches Studium im Fach Katholische Theologie abgeleistet haben und unterrichtspraktische Kenntnisse (Lehrversuch mit Unterrichtsskizze oder Praktikum bei einem Praktikumslehrer mit Religion oder praxisbezogenes Seminar) nachweisen.